

# In ganz eigener Art vollkommen

Ausstellung zum Nabu-Jubiläum nimmt die Natur künstlerisch in den Blick

**LIPPERODE** ■ Das sich in alle Richtungen ausbreitende Gebilde mit seinen roten Stacheln und dem grünen, kugeligen bisweilen auch halbrund gezogenen Körper könnte ein gefährliches Ungetüm aus einem Science-Fiction-Film sein. Doch es ist nur eine fleischfressende Pflanze, die sich mit ihren leuchtend kontrastreichen Farben von ihrer schönsten Seite zeigt. Verführerisch wirkt sie. Ja, sie hat ihren Reiz, wenn man sie in ihren feingliedrigen Details betrachtet, so wie sie jetzt auf einem Foto in der Ausstellung „Lipperode natürlich ... + nature morte“ in der Flurgalerie des Josefshauses zu sehen ist.

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Nabu-Kreisverbands Soest ist diese Schau konzipiert. Gezeigt werden Fotografien der beiden Nabu-Mitglieder Peter Hoffmann und Reinhold Lodenkemper sowie Malereien, Zeichnungen und Collagen von Antje Prager-Andresen. Darüber finden sich Stelen des Liesborner Kreativgestalters Wolfgang Kakerow-Steinhoff in den Fensternischen der Galerie. Sie haben jedoch keinen Bezug zu den übrigen Arbeiten der Ausstellung und bilden ästhetisch einen Kontrast dazu.

Im Spannungsfeld zwischen der von Peter Hoff-



**Peter Hoffmann, Antje-Prager-Andresen, Wolfgang Kakerow-Steinhoff und Reinhold Lodenkemper (v.l.) stellen ihre Arbeiten in der Flurgalerie des Josefshauses aus. ■ Foto: Meschede**

mann und Reinhold Lodenkemper im Foto festgehaltenen Momenten der lebendigen Natur stehen aber auch Antje Prager-Andresens Bilder aus der Serie „nature morte“, die die Natur im abgestorbenen Zustand präsentieren. In weiße Tafeln hat sie unter anderem Blätter von Bäumen eingearbeitet, und man erkennt unter der Farbschicht nur noch einzelne Strukturen.

„Obwohl sie geschnitten, getrocknet, gepresst, geklebt und in Farbe erstickt wurden, bleiben sie einfach schön und in ihrer ganz eigenen Art vollkommen“, sagt Prager-Andresen. Dabei hat die in Warstein lebende

Künstlerin eher zufällig die Natur für sich entdeckt. Bei ihren Spaziergängen in den Wäldern „begann ich zu sammeln, einfach was mir zufällig vor die Füße fiel – Hölzer, Zweige, Blätter, Blüten, Früchte“, erzählt sie. Man findet diese Dinge in vielen Arbeiten wieder. Prager-Andresens Herbstbilder verarbeiten zum Beispiel das Laub von Farnpflanzen und Farbdrucke in der All-Over-Technik zu idyllischen Waldlandschaften.

Die Künstlerin verschließt aber in ihren Bildern auch nicht den Blick dafür, dass der Mensch die Natur für seine Zwecke nutzt und formt. Eine Serie

abstrakter Landschaften und Stadtbilder sei so entstanden, in die sie farblich verfremdete Naturelemente wie Schilfgräser oder Zweige sowie Binsen einfügt. Trotz dieser Naturelemente bleiben die Bilder graphisch-streng. Fast schon wirken sie karg. Die Landschaft ist rein künstlich – und das gerade trotz der Naturelemente.

Unter dem Motto „Lipperode natürlich ...“ haben indes Peter Hoffmann und Reinhold Lodenkemper in ihren Fotografien die lebende Natur vor Augen. „Unsere Fotografie ist nicht die Kopie der Wirklichkeit. Mit unseren Bildern stellen wir unsere Wirklichkeit dar. Wir haben Bildausschnitt bestimmt, wir bestimmen die Blickrichtung, den Mittelpunkt und Inhalt des Bildes, und wir bestimmen den Moment der Aufnahme“, erläutert Hoffmann. Dabei lenke die Komposition der Arbeiten den Blick des Betrachters gezielt auf das, „was uns wichtig war und ist“.

Für die beiden Fotografen sind das natürlich Motive aus dem Naturschutzgebiet Zachariassee. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Nabu-Kreisverbands Soest zeigen sie fotografisch viele Facetten ihrer Beobachtungen – auch mal in 3D-Optik. ■ mes